
n e t z T E X T E

von

fragileline

versalia.de

Inhalt

Gezeiten	1
Ein Rezept	2
Geburtstag	3

Gezeiten

Habe Angst, dass die HÃ¼lle bricht,
Will noch eine weitere Schicht
Kriegen fliegen Lust Sucht Bruch Frust
Liebe scheint jetzt Luxus zu sein
Zu bleiben zu treiben kommt und geht
Wie eine Welle
Erst die Flut durchstrÃ¶mt mich erfÃ¼llt mich
Wie im Rausch
Dann die Ebbe saugt mich laugt mich aus
Nimmt mir das letzte bisschen Halt
Mir ist kalt bin so mÃ¼de
Mach mich wach
Kann nicht mehr
Geh bitte weg, nimm mich mit
ZerreiÃŸ mich nicht

Ein Rezept

Du wirfst meinen Arm in den grauen Teig
Und er fällt einfach hinein
bis nichts mehr von ihmbrig ist

Ohne Arm kann man immer noch in der Straße laufen
Ohne Seele kann man immer noch in der Straße laufen
Ich bin nicht arm und auch nicht selig
Aber armselig

Du reißt mir die Haare vom Kopf und wirfst sie zu Boden
Du reißt mir die Kleider vom Körper und wirfst sie ins Feuer
Ich bin jetzt nackt und bin doch nichts

Meine Haut färbt sich grau
Ich bin jetzt grau so wie ihr
Weil euch der Teig zu salzig war

Geburtstag

Du fragst mich, was ich mir zum Geburtstag wünsche
Schenk mir zehn Liter Serotonin,
die ich dann in das Loch in meinem Kopf schüttete,
das sich durch meine Nerven frisst

Erst brennt es ein bisschen
doch dann wird es warm
und ich spür wieder mich selbst
in mir drin

Leere Gedanken werden zu etwas
Irgendetwas nur
Der Käfig vom Nichts
ist wie fressende Fesseln

Du fragst mich, was ich mir zum Geburtstag wünsche
Schenk mir zehn Liter Serotonin
Oder einfach ein Abo für Ecstasy